

Leipziger Tageblatt

Abend-Ausgabe

und Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

108. Jahrgang

Bezugspreise: Für Leipzig und Umgegend des Monats 1.20 M., vierteljährlich 3.75 M., halbjährlich 7.00 M., jährlich 13.25 M. ...

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgegend des Monats 1.20 M., vierteljährlich 3.75 M., halbjährlich 7.00 M., jährlich 13.25 M. ...

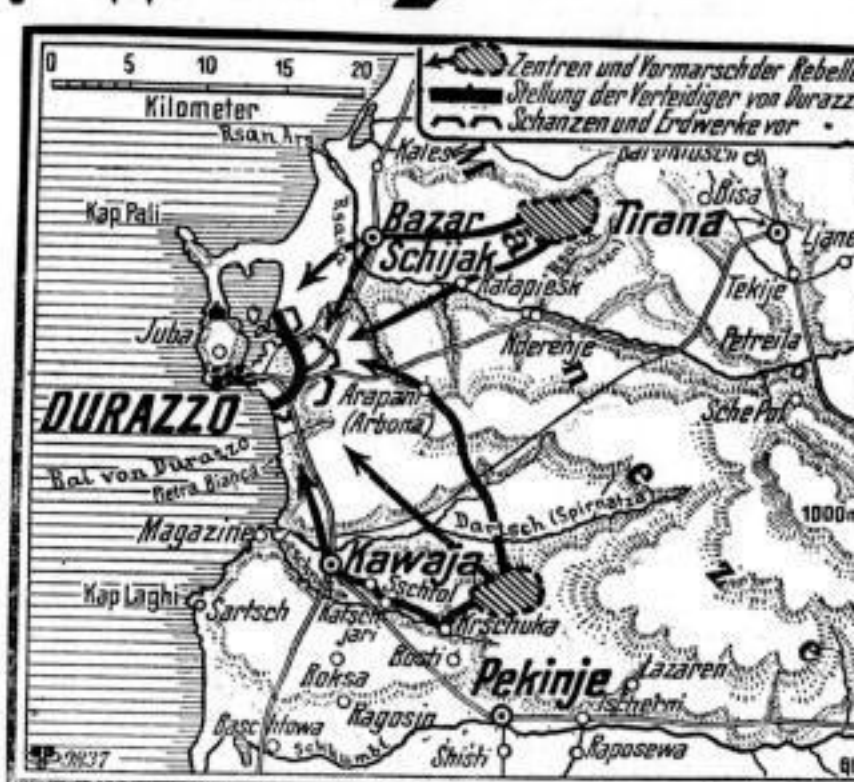
Nr. 303.

Mittwoch, den 17. Juni.

1914.

Neue Hoffnungen in Durazzo.

Die Kriegslage hat sich am Dienstag für den Frühling bedeutend günstiger gestaltet, da die Kraft der Aufständischen sich anscheinend mit dem abgelaufenen Sturm auf Durazzo am Montag, von dem die beigefügte Karte ein Bild gibt, erschöpft hat, und da auf ihrer Seite eine gewisse Entmutigung nicht zu verkennen ist.



Durazzo, 17. Juni. Hier ist vollkommene Ruhe eingetreten. Die Bevölkerung befindet sich in gehobener Stimmung. Die Aufständischen, die befürchten mußten, von den hier eingetroffenen 3500 ...

Zentren und Vormarsch der Rebellen. Stellung der Verteidiger von Durazzo. Schanzen und Erdwerke vor Durazzo.

Das tapfere Verhalten des Fürsten. Rom, 16. Juni. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Zeitschrift aus Durazzo über die gestrigen Ereignisse, in der die tapfere und kallblütige Haltung des Fürsten hervorgehoben wird.

Vorgehen gegen die Aufständischen. Wien, 17. Juni. Wie die albanische Korrespondenz aus Balona meldet, unternahm die Regierungstruppen in der Nacht zum Unterlauf des Sementoflusses, nördlich von Fier, in drei Gruppen einen Angriff gegen die nördlich des Flusses lebenden Aufständischen.

Ankunft des deutschen Geschützträgers. Durazzo, 17. Juni. Der deutsche Geschützträger Ucius ist hier eingetroffen. Ein niederländischer Kreuzer für Durazzo. Rieuwedijs, 16. Juni. Der Panzerkreuzer „Noordbrabant“ hat Befehl erhalten, sich zur Abfahrt nach Durazzo bereit zu halten. Italienische „Hoffnungen“. Rom, 17. Juni. Die „Tribuna“ bespricht in einem längeren Artikel die Lage in Albanien und gibt der Ansicht Ausdruck, daß der Fall von Durazzo früher oder später nicht zu vermeiden sein wird.

Wenn man menschliche Natur zu ergreifen heißt gefreht hat, ganz verweist man immer nur, was man selbst einmal erlebt hat. Julia.

Karlus, ein deutscher historischer Roman.*)

Schlüsse eines deutschen Jünglings aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege. Roman von Margarete Siebert in Leipzig. (München bei Georg Müller, 1914.) Ein großer Reichtum ist in diesem Buche. Es ist, als habe jemand eine verbotene Tür aufgetan, und aus der dringt es sich heraus: Gestalten in unübersehbarer Menge, geschaffene, lebende Menschen in fast verwirrend dunter Fülle.

Schwert, so wäre das wohl seinem geraden Sinn genug. Nun aber ist es sein Verhängnis — und das ist meisterhaft dargestellt —, daß er Absonderliches und Graußiges wagen möchte, was er nur Einfaches und wie Selbstverständliches sucht: Bekreuzung von der Scham, ein Fährten zu sein, Heimatrecht und eine klare Geltung seiner selbst. Doch er ein Fremdling bleiben muß an anderer Leute Tisch, oder sich den Weg zu seines Vaters Stube im Heidelberg Schloß erkämpfen durch den Bürgerkrieg der Pfälzer.

Der Karlus ist ein historischer Roman, und den historisch interessierten Leser wird es freuen, daß hier eine entworfene Zeit ihm nahe gebracht wird, so wie sie sehr wohl hat sein können. Aber die Künstlerin hat das Leben des Karlus erzählt, nicht weil ihr in erster Linie daran lag, einen historischen Roman zu schreiben, sondern weil die bunten Fülle des Stoffes, den sie vorfand, sie zu eigenem Schöpfen lockte.

Kunst und Wissenschaft.

* Das Goethe-Museum in Frankfurt a. M. Ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des Goethe-Museums in Frankfurt am Main wird jetzt dort ertört. Sorentwürfe für die Erweiterung sind vom städtischen Hochbauamt aufgestellt worden. Ihnen gegenüber wurde die Stadinerordnetenversammlung den Vorschlag, einen anderen Wettbewerb unter vier genannten Frankfurter Architekten zu eröffnen.

Denktrichtungen und ihrem Zweifelpalte teils eine Klärung, teils eine Wäuna jener Streitfragen anstreben wird, die gegenwärtig alle menschlichen Beziehungen umtreiben beeinflussen. In welcher Weise die Zeitschrift ihre Aufgabe erfüllen wird, soll schon das erste Heft deutlich zeigen und nach verschiedenen Richtungen kennzeichnen, und zwar durch folgenden Inhalt: Einleitung: Wahrheitsforschung statt Philosophie. Die Zeitschrift für Wahrheitsforschung. Wahrheitsforschung und Lebensgestaltung. Wahrheitsforschung, Religion, Staat. Einleitung von Gehül und Vernunft. Aufgaben der Wahrheitsforschung: I. Das (neue) Sittengesetz. Wesen der Wahrheitsforschung: I. Möglichkeit dauernder und gemeinsamer Ergebnisse der Erkenntnis. Mitarbeit. Maxim Gorki schreibt gegenwärtig an einem neuen Drama, dessen Stoff dem Arbeiterleben entnommen ist und das den Titel „Neue Menschen“ führen wird.

*) Karl Luz Kaubgraf zu Pfalz.

Selbe Schilderungen sind nicht zu vergessen.